

Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband

Band: 4 (1908)

Artikel: Die Schweizer am II. internationalen Skirennen des französischen Alpenklubs in Chamonix

Autor: Mertz, Xavier

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-541315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tairraz, phot.

Die Schweizer am II. internationalen Skirennen des französischen Alpenklubs in Chamonix.

Von XAVIER MERTZ, Dr. iur., Skiklub Basel.

Auf der Höhe des *Col des Montets* standen am Nachmittag des 2. Januar 1908 vier sonnverbrannte Gotthardsoldaten. Sie bewunderten das Montblanc-Massiv, dessen kühne *Aiguilles* sich majestätisch vom tiefblauen Himmel abhoben. Diese Berge sollen Frankreich gehören? Die vier konnten es fast nicht glauben. Sie meinten, nur auf Schweizerboden seien so prächtige Riesengestalten anzutreffen. Und doch musste das fremdes Land sein, denn vor kurzem hatten sie die Grenze überschritten. Die scharf geladenen Gewehre ruhten in ihren Händen, es war somit alles nicht etwa nur ein Traum. Wohin sollte es aber gehen in so kriegsgemäsem Aufzug? Im Sportturnier in *Chamonix* wollten die vier Eidgenossen ihr Vaterland würdig vertreten. Somit vorwärts! Oberleutnant Pulver gab als Detachementschef das Zeichen zum Aufbruch. In schneidigem Tempo, durch idealen Pulverschnee, ging die Fahrt talwärts.

Herrlich empfing man die Schweizer, als sie im festlich geschmückten Bergstädtchen Einzug hielten. Da war ein ander Leben als auf dem Furka- oder Gotthardhospiz. Offiziere aller Grade und Soldaten jeder Waffengattung konnte man sehen; von Sportsleuten aus allen Ländern wimmelte es, und die Musik des 6. Alpinsregiments liess die schönsten Melodien aus ihren Waldhörnern und Clairs ertönen.

Der 3. Januar brachte, als Haupttag für unsere Leute, den internationalen Patrouillenlauf. In *Argentière* wurde gestartet. Frankreich stellte sechs Chasseur- und zwei Infanteriepatrouillen. Norwegens Gardesoldaten liefen nicht als Patrouille, sondern einzeln und ohne Bewaffnung und vollständige Packung. Gegen Mittag erwartete man am Ziel vor Chamonix die ersten. Eine mächtige Menschenmenge hatte sich eingefunden. Viel Geduld brauchte es nicht, denn bald erschienen hoch oben am Waldrand des Bréventcouloirs die ersten. In geschlossener Fahrt kamen sie talwärts. Wer mochte es sein? Waren es die unsern? Ja sie waren's; die Uniform liess sich bald erkennen. Ein donnerndes Bravo entfesselte sich, und stolz war jeder anwesende Schweizer auf seine Landsleute. Die Patrouille, bestehend aus Adjut. Unter-Off. Meyer und Furrer, Soldat Simmen und Kathry, hatte die Strecke von 32 km mit 1200 m Steigung in 3 Stunden 53 Min. und 12 Sek. zurückgelegt. Die besten französischen Läufer erschienen erst eine Stunde später.

Nun war die Arbeit vorüber, das Training zu Ende, und deshalb gelang es französischen Soldaten, einen internationalen Militärabendschoppen zu veranstalten. Norweger, Franzosen und Schweizer sassen da fröhlich beisammen. Trotzdem keiner des andern Sprache verstand, war es fidel; denn das « Prosit » begriff gleich ein jeder.

Der 4. Januar bildete den Glanztag der Norweger, da zeigten diese am Sprunghügel ihre ganze Kunst. Gardeoberlieut. Amundsen, sowie die drei Unteroffiziere vom Garderegiment Tangen, Gjestvold und Solberg machten wunderschöne Sprünge. Die staunenden Franzosen sahen so etwas sicherlich noch nie. In der Nähe der Schanze hatten die Norweger ein Winterzelt aufgeschlagen. Mit wenig Holz wurde dieses warm gehalten. Das Feuer konnte all' seine Hitze der Luft abgeben, weil es in einem aufgehängten eigenartigen Drahtnetz brannte.

— Bei den internationalen Amateurrennen erzielten auch Schweizer hübsche Erfolge. Oscar Hug, stud. med. von Luzern, wurde erster im Springen; Iselin, Ingenieur von St. Gallen, erster im grossen Dauerlauf. Als den zwei Herren ihre Preise überreicht wurden, kamen sie fast in Verlegenheit wegen der schönen Gaben. Sie fanden diese mit Recht von zu hohem Werte. — Schweizer beteiligen sich hof-

fentlich nie nur um der Preise willen an Skirennen. Kleine Andenken machen selbstverständlich Freude.

Dagegen sind wertvolle Preise nur gefährlich; denn wie leicht könnten sie die professionsmäßige Preisrennerei heranzüchten! Vor solchem Auswuchs aber möge der Skisport immer bewahrt bleiben!

Seinen Abschluss fand das Skirennen von Chamonix mit dem offiziellen Bankett. Zu-

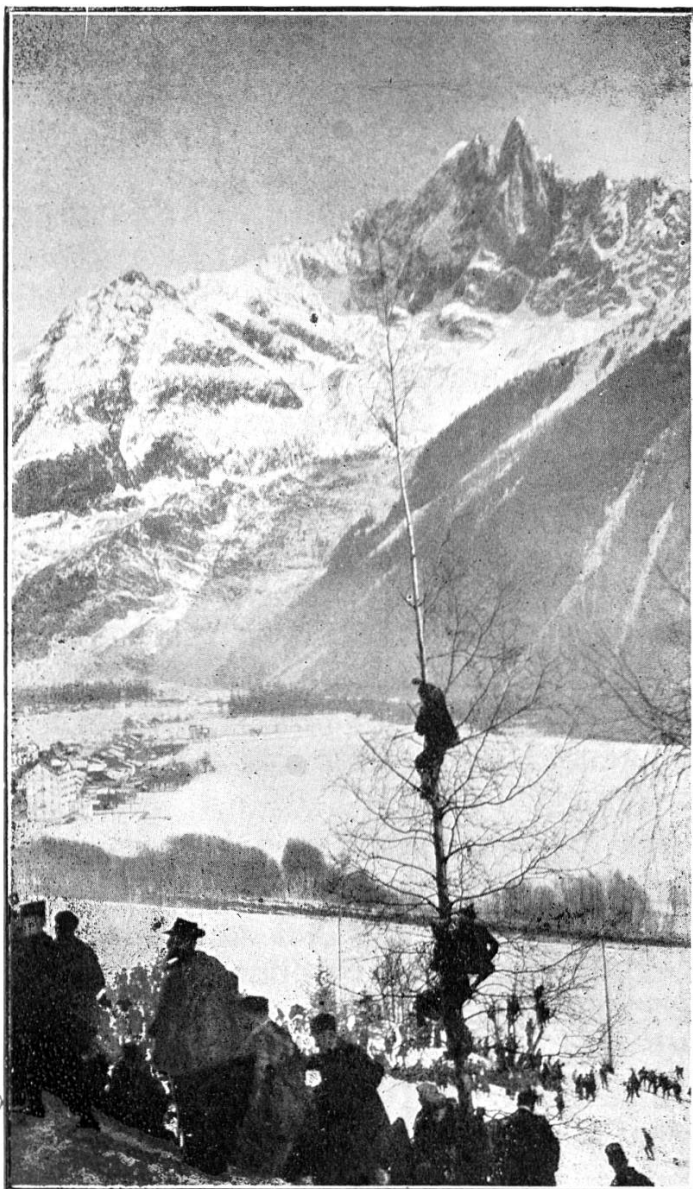
oberst am Tisch hatte Oberlieut.

Pulver den Ehrenplatz

zwischen zwei Generälen. In gediegener Rede dankte Oberst Repond, Präsident des S. A. C., für den schönen Empfang, welcher allen Schweizern zu teil wurde.

Im Skifahren müssen die Franzosen von den Norwegern noch manches lernen, denn Stockreiten ist bei ihnen noch weitverbreitet. Der militärische Teil der Rennen war gut organisiert, weniger der Rest. Als Wintersportplatz ist Chamonix erst im Werden begriffen. Es besteht z. B. eine Eisbahn, doch ihre Pflege lässt viel zu wünschen übrig.

Von der herrlichen Gegend und der Gastfreundschaft unserer französischen Nachbarn behalten gewiss alle Festbesucher einen unvergesslichen Eindruck.



Am Sprunghügel in Chamonix

A. Krenn phot.